

- LMF . . . LF sulla protezione delle marche di fabbrica e di commercio, delle indicazioni di provenienza di merci e delle distinzioni industriali (26 settembre 1890).
- LR . . . LF sui rapporti di diritto civile dei domiciliati e dei dimoranti (25 giugno 1891).
- LResp.C. . LF sulla responsabilità civile delle imprese di strade ferrate e di piroscafi e delle poste (28 marzo 1905).
- LTM . . . LF sulla tassa d'esenzione dal servizio militare (28 giugno 1878).
- LUF1 . . . LF sull'utilizzazione delle forze idrauliche (22 dicembre 1916).
- OG . . . LF sull'organizzazione giudiziaria (16 dicembre 1943).
- OM . . . Organizzazione militare della Confederazione Svizzera (LF del 12 aprile 1907).
- OMEF . . . Ordinanza che mitiga temporaneamente le disposizioni sull'esecuzione forzata (24 gennaio 1941).
- ORC . . . Ordinanza sul registro di commercio (7 giugno 1937).
- OSSC . . . Ordinanza sul servizio dello stato civile (18 maggio 1928).
- PCF . . . LF di procedura civile (4 dicembre 1947).
- PPF . . . LF sulla procedura penale (15 giugno 1934).
- RD . . . Regolamento d'esecuzione della legge federale sulle dogane del 1 ottobre 1925 (10 luglio 1926).
- RLA . . . Ordinanza d'esecuzione della legge federale del 15 marzo 1932 sulla circolazione degli autoveicoli e dei velocipedi (25 novembre 1932).
- RLF . . . Regolamento per l'applicazione della legge federale sul lavoro nelle fabbriche (3 ottobre 1919).
- RRF . . . Regolamento per il registro fondiario (22 febbraio 1910).
- RTM . . . Regolamento d'esecuzione della legge federale sulla tassa d'esenzione dal servizio militare (26 giugno 1934).
- STF . . . LF sull'ordinamento dei funzionari federali (30 giugno 1927).
- Tar.LEF . . Tariffa applicabile alla legge federale sull'esecuzione e sul fallimento (13 aprile 1948).

1

## A. Schuldbetreibungs- und Konkursrecht. Poursuite et Faillite.

### ENTSCHEIDUNGEN DER SCHULDBETREIBUNGS- UND KONKURSKAMMER

### ARRÊTS DE LA CHAMBRE DES POURSUITES ET DES FAILLITES

#### 1. Auszug aus dem Entscheid vom 4. Februar 1952 i. S. Christen.

Bei der *Lohnpfändung* (Art. 93 SchKG) darf der *Arbeitserwerb der unmündigen Kinder* des Schuldners nur dann berücksichtigt werden, wenn sie mit den Eltern in häuslicher Gemeinschaft leben (Art. 295 Abs. 1 ZGB), d. h. bei ihnen wohnen.

En cas de *saisie de salaire* (art. 93 LP) le *produit du travail des enfants mineurs* ne peut être pris en considération que s'ils font ménage commun avec leurs parents (art. 295 al. 1 CC), autrement dit habitent avec eux.

In caso di *pignoramento di salario* (art. 93 LEF), il *prodotto del lavoro dei figli minorenni* del debitore può essere preso in considerazione soltanto se essi vivono coi genitori in economia domestica (art. 295 cp. 1 CC), vale a dire se abitano con loro.

Die zürcherische Aufsichtsbehörde entschied am 28. Dezember 1951, vom monatlichen Nettoverdienst des Schuldners sei der Fr. 515.95 übersteigende Betrag zu pfänden. Sie nahm an, der Notbedarf für den verwitweten Schuldner und seinen 1938 geborenen Sohn Albin betrage Fr. 605.95; vom Verdienste des Schuldners seien jedoch nur Fr. 515.95 unpfändbar, weil er vom Arbeitserwerbe des 1935 geborenen Sohnes René, der als Chasseur in einem Hotel neben freier Verpflegung monatlich rund Fr. 180.— (ab 1. De-

zember sogar Fr. 220.—) verdiene, monatlich Fr. 90.— für sich beanspruchen könne. Das Bundesgericht weist den Rekurs des Schuldners gegen diesen Entscheid ab, soweit es darauf eintritt.

*Aus den Erwägungen :*

Gegen den Abzug von Fr. 90.— wendet der Rekurrent ein, sein 17-jähriger Sohn René habe bei ihm lediglich ein Zimmerchen, damit er nachts unter väterlicher Aufsicht sei; vom Einkommen dieses Sohnes erhalte er keinen Rappen; von einer eigentlichen Hausgemeinschaft mit diesem Sohn könne nicht gesprochen werden; der Sohn René sorge für sich selber und wolle selbständig sein. Damit will er offenbar geltend machen, es sei grundsätzlich unzulässig, in einer Betreibung gegen ihn das Einkommen seines Sohnes René zu berücksichtigen.

Wie die Vorinstanz zutreffend angenommen hat, darf der Arbeitserwerb des Sohnes nur unter der Voraussetzung berücksichtigt werden, dass der Sohn mit dem Rekurrenten in häuslicher Gemeinschaft lebt (Art. 295 Abs. 1 ZGB). Für die Annahme einer solchen Gemeinschaft ist notwendig, aber auch genügend, dass das in Frage stehende Kind bei den Eltern wohnt. Das trifft hier zu. Auf den Umstand, dass der Sohn René sich wegen seines Berufes auswärts verköstigen muss, kann in diesem Zusammenhang nichts ankommen. Wollte man das Wohnen bei den Eltern nicht als das entscheidende Kriterium gelten lassen, so wäre eine auch nur einigermaßen sichere Grenzziehung zwischen den Anwendungsgebieten der beiden Absätze von Art. 295 ZGB unmöglich. Der streitige Abzug ist also grundsätzlich zu Recht erfolgt. Die elterliche Gewalt setzt den Rekurrenten in stand, sich den fraglichen Betrag von seinem Sohne oder von dessen Arbeitgeber auszahlen zu lassen.

Der Höhe nach ist der Abzug nicht angefochten. Wie weit der Lohn des Sohnes den Betrag übersteigt, der notwendig ist, um dem Sohne die Existenz in einer für sei-

nen Lebenskreis üblichen Weise zu sichern (vgl. BGE 62 III 118), ist denn auch eine Ermessensfrage, die das Bundesgericht nicht überprüfen kann.

**2. Entscheid vom 16. Januar 1952 i. S. Richner.**

*Grundpfandbetreibung.*

1. Die Unpfändbarkeit gemäss Art. 92 Ziff. 10 SchKG kann Gläubigern mit vertraglichem Pfandrecht in der Pfandbetreibung nicht entgegengehalten werden.
2. Erwerb der Pfandliegenschaft nach Ansetzung der Steigerung. Hat der Erwerber auf Zustellung eines Zahlungsbefehls Anspruch? (Art. 153 SchKG, Art. 88 u. 100 VZG). Kann er verlangen, dass ihm die Steigerung mindestens einen Monat zum voraus angezeigt werde? (Art. 156/139 u. 138 SchKG, Art. 102/30 u. 103 VZG.) Bedeutung der Vormerkung von Verfügungsbeschränkungen. Frist für die Beschwerde wegen Nichtzustellung eines Zahlungsbefehls und wegen verspäteter Anzeige der Steigerung (Art. 17 SchKG).

*Poursuite en réalisation d'un gage immobilier.*

1. Le cas d'insaisissabilité prévu par l'art. 92 Ch. 10 LP ne peut être invoqué dans une poursuite en réalisation de gage à l'encontre de créanciers au bénéfice d'un droit de gage conventionnel.
2. Acquisition de l'immeuble hypothéqué postérieure à la fixation de l'enchère. L'acquéreur a-t-il droit à ce qu'on lui notifie un commandement de payer? (Art. 153 LP, 88 et 100 ORI). Peut-il demander qu'on l'avise de l'enchère au moins un mois auparavant? (Art. 156/139 et 138 LP, 102/30 et 103 ORI.) Portée de l'annotation des restrictions au droit de disposer. Délai pour porter plainte pour cause de défaut de notification d'un commandement de payer et en raison du fait que l'avis de la vente a été tardif (Art. 17 LP).

*Esecuzione in via di realizzazione di un pegno immobiliare.*

1. Il caso d'impignorabilità previsto dall'art. 92 cifra 10 LEF non può essere invocato nell'esecuzione in via di realizzazione di pegno nei confronti di creditori al beneficio di un pegno convenzionale.
2. Compra dell'immobile ipotecato dopo che è stato ordinato l'incanto. Il compratore ha il diritto di esigere che gli sia notificato un precetto esecutivo? (Art. 153 LEF, 88 e 100 RRF). Può esigere di essere avvertito dell'incanto almeno un mese prima? (Art. 156/139 e 138 LEF, 102/30 e 103 RRF). Portata dell'annotazione delle restrizioni alla facoltà di disporre. Termine per reclamare contro la mancata notifica di un precetto esecutivo e la comunicazione tardiva dell'avviso d'incanto (art. 17 LEF).